

# Ein blaues Auge für die Baubranche

Bauunternehmen in Graubünden spüren die Auswirkungen der Coronakrise. Dies zeigen Zahlen des Graubündnerischen Baumeisterverbandes. Trotzdem kommt die Branche im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen glimpflich davon.

von Patrick Kuoni

Die Bündner Baubranche hat im ersten Halbjahr 2020 weniger Aufträge erhalten, auch die Bautätigkeit ging zurück. Hauptgrund ist wie in vielen anderen Wirtschaftszweigen die Coronakrise.

527,5 Millionen Franken betrug gemäss einer Mitteilung des Graubündnerischen Baumeisterverbandes (GBV) das Gesamtvolumen an eingegangenen Aufträgen im ersten Semester 2020. Das sind über 20 Prozent weniger als im Vorjahr. Besonders spürbar war der Rückgang im Wohnungsbau. Dieser ging im Vergleich zur gleichen Periode im Vorjahr um 47,7 Prozent zurück. Auch beim restlichen Hochbau war der Rückgang mit 38,9 Prozent ziemlich massiv.

Ein Blick auf das Auftragsvolumen des selben Zeitraumes der vergangenen Jahre zeigt aber, dass die Situation in anderen Jahren vergleichbar war. So war das Auftragsvolumen in den Jahren 2014 und 2015 noch tiefer als im laufenden Jahr.

## Beruhigung im August

In den Bereichen mit besonders hohen Rückgängen gibt es ausserdem gemäss Andreas Felix, Geschäftsführer des GBV, bereits Zeichen der Beruhigung.



Schwieriges Halbjahr: Die Bündner Baubranche verzeichnete im Hochbau während der Coronakrise weniger Aufträge. Bild Petra Orosz/Keystone

«Die Entwicklung im Wohnungsbau und im übrigen Hochbau lag per Ende August 2020 noch fünf Prozent unter dem Vorjahreswert. Es scheint also, dass der Lockdown zu einer vorübergehenden Verzögerung in der Projektbearbeitung im zweiten Quartal führte

und dieser Effekt nun langsam wächst», so Felix.

Der Rückgang in den Bereichen Wohnungsbau und im übrigen Hochbau sei etwas stärker ausgefallen, als vom GBV erwartet. «Bis Ende Jahr dürfte unsere Erwartung eines gesamt-

haften Rückgangs im oberen einstelligen Prozentbereich jedoch durchaus zutreffend sein», erklärt Felix.

## Tiefbau weniger betroffen

Weniger von der Coronakrise betroffen war der Tiefbau. Auftragsgänge von

339,5 Millionen Franken bedeuten ein Minus von 4,8 Prozent. Dies ist insofern von Bedeutung, weil der Tiefbau gemäss Andreas Felix rund die Hälfte der Baunachfrage ausmacht. Damit sei Graubünden ein Spezialfall. «Diese Sparte ist dank der öffentlichen Hand relativ stabil durch die Krise gekommen.»

Wenn sich nun in der zweiten Jahreshälfte der Rückgang im Hochbau etwas abmindere, «dürfte die Bauwirtschaft im Vergleich mit anderen Branchen zumindest in diesem Jahr im ganzen Kanton mit einem blauen Auge davonkommen».

## Erneut weniger Beschäftigte

Wie bereits in den beiden Vorjahren ist die Anzahl an Beschäftigten rückläufig. Ende Juni waren im Bauhauptgewerbe 4649 Personen engagiert. Das sind 2,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Auf dem Höhepunkt der vergangenen sechs Jahre waren etwa 5000 Personen im Bauhauptgewerbe aktiv. Rückläufig sind sowohl die Zahlen der Schweizer (minus 2,7 Prozent), als auch der ausländischen Angestellten (minus 3,6 Prozent).

Stark zugenommen hat jedoch die Anzahl an Kurzaufenthaltern, die im ersten Halbjahr um 12,2 Prozent auf 726 anstieg. Dies ist wohl ebenfalls der Coronasituation geschuldet.

# Candinas präsidiert IBW-Förderverein

Die IBW Höhere Fachschule Südostschweiz hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. An der Generalversammlung wurden neue Amtsträger gewählt.

An der Generalversammlung der IBW Höhere Fachschule Südostschweiz vom vergangenen Freitag freute sich IBW-Direktor Stefan Eisenring, dass das Geschäftsjahr 2019 mit 1292 Studierenden, rund 3600 Kursteilnehmenden und gegen 50000 erteilten Unterrichtslektionen zu den erfolgreichsten der bald 30-jährigen Geschichte der IBW gehörte, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Dies trotz der Coronakrise und der Tatsache, dass die Schule Mitte März innert eines Wochenendes den gesamten Betrieb auf Fernunterricht umstellte. Auch in diesem Jahr sei die Entwicklung der Studierenden-Zahlen trotz Corona-Krise ermutigend, so Eisenring weiter.

## Candinas folgt auf Engler

Personell gab es im Förderverein der IBW einen prominenten Wechsel zu

verzeichnen, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Für den zurückgetretenen Ständerat Stefan Engler übernimmt neu Nationalrat Martin Candinas das Präsidium des IBW-Fördervereins. «Es ehrt mich, dass ich dieses tolle Unternehmen acht Jahre lang begleiten durfte», so Engler in seiner Abschiedsrede, «die IBW ist wichtig. Es wäre ein grosser Verlust für Graubünden, wenn junge Berufsleute nach Zürich, St. Gallen oder Luzern reisen müssten, um sich weiterzubilden.» Englers Nachfolger Martin Candinas war bisher als Vorstandsmitglied im Trägerverein der IBW tätig – ersetzt wird er dort durch Grossrat Severin Geisseler.

Neben Stefan Engler gab gemäss Mitteilung auch der Finanzverantwortliche des IBW-Fördervereins, Hans Geisseler, seinen Rücktritt bekannt. (dje)



Wechsel an der Vereinsspitze: Nationalrat Martin Candinas (links) tritt die Nachfolge von Ständerat Stefan Engler als Präsident des IBW-Fördervereins an. Pressebild

INSERAT



**Wow!**  
Da staunt die Schweiz:  
unsere Top Deals  
der Woche.  
Gültig von Di, 22.9. bis Sa, 26.9.2020



Emmi Caffè Latte Macchiato / Cappuccino 4 x 230 ml  
6.20 statt 7.80  
**20%**



Pampers baby-dry  
12.60 statt 18.95  
**33%**



Insoglio del Cinghiale Tenuta di Biserno 7.5 dl  
16.95 statt 22.90  
**25%**



Valpolicella Ripasso DOC Lamberti 7.5 dl  
8.95 statt 16.95  
**47%**



Feldschlösschen Original Lager 10 x 3.3 dl  
8.90 statt 12.40  
**28%**



Henniez Mineral mit Kohlensäure / wenig Kohlensäure 6 x 1.5 Liter  
3.95 statt 6.60  
**40%**



Féchy Bastienne 7.5 dl  
7.95 statt 12.90  
**38%**



Cognacsteak (Nierstück) mariniert, 5 x ca. 200 g 100 g = 2.35  
2.35 statt 4.20  
**44%**

*Auf gute Nachbarschaft.*

Solange Vorrat. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Alle Preise in Schweizer Franken. Satz- und Druckfehler vorbehalten. SPAR verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

